

**Gemeinsames ERFA-Treffen am 20. Juni 2013**

## **Arbeitsfähigkeit im Alter**

**Das Forum Personal im ÖPWZ legt einen HR-Fokus  
auf altersgerechtes Arbeiten und Arbeitszeitmodelle**

**Von Partizipation und Wertschätzung über Gesundheit und Ergonomie am Arbeitsplatz bis hin zu Arbeitszeitgestaltung und Altersteilzeit – bei dem ERFA-Treffen des Forum Personal wurde gezeigt, wie auf die besonderen Bedürfnisse älterer erwerbstätiger Menschen eingegangen werden kann. Ziel müsse sein, Arbeitsfähigkeit bis zum Pensionsantritt zu fördern und Produktivität auf hohem Niveau zu erhalten – so das Ergebnis.**

Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft setzt die Frage nach altersgerechtem Arbeiten auf einen Spitzenplatz der HR-Agenda. Wenn wenig Junge nachkommen wird es unmöglich sein, auf die Älteren zu verzichten. Tatsächlich gehen Menschen aber immer noch so schnell als möglich in Pension und verzichten lieber auf höhere Zahlungen nach dem Prinzip „Besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“, berichtet **DI Manfred Monsberger**, Leiter der HR bei kika-Leiner International, dem Nestor Gold-Preisträger<sup>1</sup> des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. „Wir bieten älteren Mitarbeitern, die bereits in Pension sind, Teilzeit im Verkauf an, wo sie das Gefühl haben etwas Sinnvolles zu tun und wertvoll zu sein.“ Einer aktuellen Studie des AMS nach fühlen sich ältere Mitarbeiter bei kika-Leiner International um durchschnittlich 9 Jahre jünger als sie sind, erläutert Monsberger, während Jobsuchende dieser Altersgruppe sich um 5 Jahre jünger fühlen. Größter Gewinn sei die Zusammenarbeit der Generationen: Die Älteren coachen jüngere Mitarbeiter. Dass kika-Leiner auch in die Schulung der Älteren investiert, macht sich bezahlt, wenn etwa ein Tischler sich dafür entscheidet, die körperlich leichtere Tätigkeit des Verkäufers auszuüben.



In einem Unternehmen, in dem der Großteil der Mitarbeiter taktgebundene Arbeit leisten, müssen andere Modelle zum Einsatz kommen: **Bodo Gasse**, Leiter des Personalwesens in der Fahrzeugfertigung 1 bei Volkswagen in Wolfsburg, berichtet von einem gleitenden Übergang vom Erwerbsleben in die Altersrente. Seit 1997 führt VW Zeit-Wert-Konten für Mitarbeiter, auf denen Mehrarbeit aus jüngeren Jahren liegt, die im

<sup>1</sup> Das Gütesiegel *Nestor Gold* des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zeichnet Unternehmen aus, die das Zusammenarbeiten der Generationen fördern.

fortgeschrittenen Alter als bezahlte Freizeit konsumiert werden kann. „Das können Tage sein, aber auch Wochen und Monate“, erläutert Gasse. Auch wenn das Unternehmen diese Zeit in Geld anlege, entnehme der Arbeitnehmer von seinem Konto immer Zeit. Hier handle es sich nicht um ein Geldanlage-Modell. Über 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Zeit-Wert-Konten bei VW. Dadurch seien über eine Milliarde Euro in Geldwert angelegt, sagt Gasse weiter. Von Vorteil für die Belegschaft sei der hohe Grad an individueller Entscheidung über die Gestaltung. Aber auch das Unternehmen könne in Zeiten geringerer Auslastung „nicht über Köpfe atmen sondern über Zeit“.

Dass solche Modelle noch Nachahmer finden müssen, erläutert **Mag. Wilhelm Baier**. Der Arbeitspsychologe berät Unternehmen darin, das Programm fit2work ([www.fit2work.at](http://www.fit2work.at)) des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und Partnerinstitutionen aufzunehmen. Dieses verhindert, dass durch Verringerung der Arbeitsfähigkeit Kosten wegen Produktivitätsverlusts entstehen. Neben gesundheitlichen Aspekten sei die Arbeitsgestaltung entscheidend. „Wichtig ist Partizipation. Die Betriebe sollen und müssen ihre älteren Mitarbeiter einbeziehen und brauchen deren Expertise.“ Auch die Reduktion von Gefahren, Schmutz oder Lärm seien ein wichtiger Schritt zur Förderung betrieblicher Gesundheit mit Blick auf altersgerechtes Arbeiten. Aus Einstiegs- Umstiegs- Verweil- und Ausstiegsarbeitsplätzen entsteht eine Arbeitsplatzlandkarte, die für jeden Mitarbeiter in seinem Lebensalter den richtigen Platz schafft.



Kontakt:

Mag. Armand Kaali-Nagy  
Generalsekretär Forum Personal  
Tel. +43 1 533 86 36-54  
[armand.kaali-nagy@opwz.com](mailto:armand.kaali-nagy@opwz.com)